

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wertzgebillicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Gr.

Insertionsgebühren 1 Lthr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum.

N^o 53.

Halle, Dienstag den 4. März

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, Sonntag d. 2. März. Prinzessin Sidonie, Tochter Ihrer Majestäten, geboren im Jahre 1832, ist gestern Abend 7 1/2 Uhr am Typhus verstorben.

Bern, Sonntag d. 2. März. Auf das Verlangen Frankreichs, daß von der gesammten Entschädigung im Konflikt betreffs der Bisselagrund-Angelegenheit, im Belaufe von 4800 Franken, die Schweiz zwei und Frankreich ein Drittel zahlen solle, hat der Bundesrath geantwortet, die Schweiz werde, um fleinliches Markten zu beendigen, die ganze Entschädigung der Savoyarden, 4350 Franken zahlen, indem sie das Urtheil über Recht oder Unrecht der öffentlichen Meinung in Europa anheimstelle.

Brüssel, Sonntag d. 2. März. Nach einer Mittheilung der heutigen „Indépendance“ aus Paris hat der Kaiser dem Professor Renan ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er ihn seiner Sympathien versichert und ihn auffordert, sich wegen Wiedereröffnung der Vorlesungen mit dem Minister des Innern in Verbindung zu setzen. — Der Presse stehen neue Verwarnungen bevor.

Deutschland.

Berlin, d. 2. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Borkowsky im 2. Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Hof- und Dom-Prædiger Ober-Consistorialrath Dr. Smetlage hieselbst zum Ober-Hof-Prædiger mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu ernennen, sowie den Rechtsanwaltnen und Notaren Francke in Wangleben, Weniger in Neuhaldensleben, Kaehn in Salzwedel und Jungwirth in Magdeburg den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen. — Am Gymnasium zu Eisleben ist dem Oberlehrer Dr. Schmalzfeld das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — Der bisherige Kreisrichter Teubner in Wittstock ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Liebenwerda und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Liebenwerda, ernannt worden.

In der gestrigen (14.) Plenarsitzung brachte der Justizminister auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 27. Febr. einen Gesekentwurf ein über die Gerichtskosten für Nachberegulirungen. Die Vorlage erstrebt eine gerechtere Vertheilung der Gerichtskosten, ohne daß das Verhältnis der Kosten gesteigert werden solle. Der Entwurf geht an die vereinigte Justiz- und Finanzcommission. Ferner legte der Justizminister in Gemeinschaft mit dem Handelsminister auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 27. Febr. einen Gesekentwurf vor, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffmannschaft auf den Seeschiffen. Der Entwurf sei das Produkt sorgfältiger Beratungen mit Sachverständigen aus den Distriktsstädten. Auf Antrag des Abg. Koppell (Danzig) geht die Vorlage an die vereinigte Handels- und Justizcommission. Auf den Antrag der Geschäftsordnungs-Commission beschloß das Haus, sie zu ermächtigen, daß sie außer dem in dem v. Forckenbeck'schen Antrage enthaltenen Punkte auch noch andere Paragraphen der Geschäftsordnungs-Commission ihrer Prüfung unterziehen. Da dieser Gegenstand sich nicht auf der Tagesordnung befand, sondern nur in Folge eheiligen Beschlusses des Hauses zur Behandlung sofort zugelassen wurde, so fand sich der Minister des Innern veranlaßt, dagegen Namens der Regierung Verwahrung einzulegen, daß man aus dem gegenwärtigen Verfahren eine Präcedenz für die Zukunft ableite. Demnach wurde die Debatte über den Hoyerbeck'schen Antrag wegen Aufhebung der gesetzlichen Zinsbeschränkungen eröffnet und, nachdem die Abg. Reichenperger, v. Niebelschütz und v. Lucz dagegen, die Abg.

Michaelis, Faucher und Schulze-Delisch dafür gesprochen und damit die allgemeine Diskussion geschlossen war, die Spezialdebatte auf Dienstag vertagt.

Die Äußerung des Regierungs-Commissarius über die anhaltinische Verfassungsfrage in der Petitions-Commission lautete nach dem Bericht dieser Commission:

„Er sei beauftragt, Folgendes zu erklären: Die königliche Regierung könne sich nicht aufgeben lassen, sich über die Verfassungszustände in einem fremden Lande auszusprechen. Sie sei gegenwärtig auch nicht in der Lage, in der anhaltinischen Verfassungsfrage irgend welche Schritte zu thun. Die angelegte Verlegung materieller Interessen preussischer Unterthanen sei jedenfalls nicht der Art, um eine Vermischung in solche Verhältnisse zu rechtfertigen. Es handle sich um innere Angelegenheiten eines unabhängigen deutschen Bundeslandes, auf welche an und für sich dem Nachbarstaate keine Einwirkung zustehe. Zu einer Einwirkung vom Boden des Bundesgebietes aus aber sei ebenfalls augenblicklich kein Anlaß vorhanden. Die Sache liege ganz anders als in Kurbessen. Dort sei die Verfassung durch eine spezielle Einwirkung des Bundes selbst, unter ausdrücklicher Sanction, ja Mitwirkung der Bundescommissarien aufgehoben, in Anhalt aber durch den Landesherren, zwar im Hinblick auf einen Bundesbeschluß allgemeinen Natur, aber ohne aktive Mitwirkung des Bundes. In Kurbessen sei die Verfassungsangelegenheit selbst noch unerledigt gewesen, als für Preußen der Augenblick eingetreten, sich über seine Abstimmung zu entscheiden. Ähnliches liege in Bezug auf Anhalt nicht vor. Die einzige Seite der Frage, welche jetzt am Bunde schwebt, sei die im Jahre 1859 von den Regierungen von Anhalt-Köthen-Ostau und Anhalt-Bernburg beantragte Garantie für die Verfassung. Dieser einem besondern Antrage — in welchem Preußen nicht betheilt — überwiesene Antrag sei inzwischen nicht wieder zur Sprache gebracht. Erst wenn dies noch geschehen sollte, werde die Regierung in der Lage sein, ein Verum abzugeben und die Frage näher in Erwägung zu stellen.“

In der Commission hat sich „allgemein“ das „Bedauern“ ausgesprochen, „daß die Erklärung der Regierung jede Vereinnlichung vermeiden lasse, für Wiederherstellung des gedrohenen Rechtes in Anhalt mitzuwirken. Warum — so wurde erwidert — erinnere sie nicht wenigstens den betreffenden Ausschuss der Bundesversammlung an entliche Erledigung des ihm gewordenen Auftrages? Wenn Preußen seinen Beruf — das Recht in Deutschland zu schützen — nicht einmal in Anhalt, wo das Recht wahrhaft mit Füßen getreten sei, zu erfüllen vermöge, dann sei nicht abzusehen, welche Ziele es sich setzen wolle. Von dem Bundestage sei bisher nur der Wille der Fürsten gegen die Wölfer zur Geltung gebracht; von Preußen erwarte man, daß es auch die Rechte Wölfer gegen die Fürsten schützen werde. Nicht bei den letzteren könne es moralische Eroberungen machen, sondern nur bei der öffentlichen Meinung, und diese stehe entschieden auf Seiten des anhaltinischen Volkes. Die Regierung würde sicher nicht ansetzen, gegen eine Revolution in einem Nachbarstaate einzuschreiten, die von unten komme. Verdienne denn eine Revolution von oben — und nicht anders sei ein so großer Verfassungsbruch — größere Schonung? — Ein Antrag auf Tagesordnung ist mit 2 Stimmen gegen 19 in der Minorität geblieben; die Majorität beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und es für dringend geboten zu erklären, daß dieselbe auf Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes in Anhalt-Köthen, insbesondere auf eine Berufung der anhaltinischen Volksvertretung auf Grund der Verfassung vom 29. Octbr. 1848 und des Wahlgesetzes vom 21. Febr. 1849 hinwirte.

Der Minister Graf Schwerin hat nach der „Spen. Zig.“ in der Commission des Herrenhauses für Beratung der Kreisordnung sich Namens der Regierung damit einverstanden erklärt, daß — im Widerspruch mit der Regierungsvorlage — die Kreistage drei Kandidaten für erledigte Landrathsstellen zu präsentiren berechtigt sein sollen. Die Präsentation der Landräthe aus dem Stande der großen Grundbesitzer würde festgehalten; sie soll aber allenthalben dem gesammten Kreistage zustehen. Die Wiederaufhebung der Suspension dieses Rechtes in den Kreisen der Provinz Posen soll durch fönlig. Verordnung erfolgen können. Voraussichtlich hat die Commission nur noch eine Sitzung nöthig und würde dann die Beratungen noch in dieser Woche beenden. Die Commission hat ferner vorgestern die Fragen wegen der Form der Ab-

stimmungen auf den Kreistagen erledigt. In ersterer Beziehung wurde die *litto in partes* beibehalten. Zu Bewilligungen, welche nicht auf einer Verpflichtung beruhen, wurde eine Stimmenmehrheit von zwei Dritttheilen der Anwesenden gefordert. Ein weitergehender Antrag, in solchen Fällen noch überdies die Abstimmung nach Kurien zuzulassen, blieb in der Minorität.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für Aufhebung der gutherrlichen Polizei hat den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf nach den Resultaten der Spezialberatungen mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen haben gestimmt: Walbed und einige Mitglieder seiner Fraction, und die Mitglieder der konservativen Partei v. Dornin (Stolz) und Dr. Krähig. Einige von den Mitgliedern der Fraction Walbed waren bei Abstimmung des Gesetzes nicht anwesend. Die Spezialberatung des Gesetzes hat folgende wesentliche Veränderungen der Regierungsvorlage ergeben: Der Amtshauptmann wird vom Könige auf den Vorschlag des Kreistags (nicht der Regierung) ernannt. Der Pausus im §. 6, das vorzugsweise auf Besitzer und Pächter großer Güter des Bezirks Rücksicht genommen werden soll, ist gestrichen. Die Ernennung des Amtshauptmanns erfolgt auf 6 Jahre (nicht auf Lebenszeit). Die im §. 8 proponirten Zwangsmaßregeln resp. Strafen sind gestrichen. Der Landrath hat zwar im Allgemeinen die Ueberwachung der Amtshauptleute behalten, ihm ist aber die Befugnis zum augenblicklichen Einschreiten und Remedur genommen. In Rücksicht der Enthebung des Amtshauptmanns soll derselbe wie jeder andere Beamte behandelt werden. Die Alinea 3 und 4 des §. 10 der Regierungsvorlage sind gestrichen. Die Befugnis zu Erekutivstrafen, wie sie der zweite Satz des ersten Alinea und das zweite Alinea des §. 13 und die beiden letzten Sätze des §. 14 ausdrücken, sind dem Amtshauptmann und dem Schulzen gestrichen. Es wurde bei der Debatte hierzu geltend gemacht, daß die Erekutiv- und Strafgewalt dieses Polizeibeamten freitlig sei und angemessen erscheine, diesen Streit bei diesem Gesetze nicht zum Austrag zu bringen. Von dem Regierungskommissar und einigen andern Mitgliedern der Commission wurde dagegen hervorgehoben, daß der Amtshauptmann und der Schulze zur Aufrechthaltung der Autorität diese Erekutiv- und Strafgewalt, wenn sie auch freitlig sei, gerade haben müssen.

Im Herrenhaus ist der Bericht über das Ministerverantwortlichkeitsgesetz und die beantragte Aenderung der Artikel 49 und 61 der Verfassung erschienen. Die erheblichsten der beschlossenen Aenderungen sind:

In §. 2 ist die Bestimmung der Vorlage, wonach eine Verfassungs-Verletzung durch Eingriff in die gewährtesten Rechte, unter Jurisverhandlung gegen ausdrückliche Gesetzes-Bestimmungen vorläufig begehren sein muß, gestrichen. — §. 7. Der Ausschuss zur Beratung der Anklage soll aus 5 Mitgliedern jedes Hauses bestehen (nach der Vorlage 3 Mitgliedern des Herrenhauses, 5 des Abgeordnetenhauses). — §. 19. Ein Antrag auf Zurücknahme der Anklage muß, nachdem die Sache dem zu bildenden Gericht übergeben, im Herrenhaufe von wenigstens 30 (nicht 10), im Abgeordnetenhaufe von wenigstens 50 (nicht 15) Mitgliedern unterzeichnet sein. — §. 40. Die Strafe, auf welche der Gerichtshof zu erkennen hat, ist Einschließung bis zu 5 Jahren und zeitliche Unfähigkeit zur Besetzung öffentlicher Aemter. Die in der Vorlage enthaltene Bestimmung, wonach die Verurtheilung den Verlust des Amtes und die Unfähigkeit zur abermaligen Besetzung eines Minister-Amtes unbedingt zur Folge hat, ist gestrichen. — §. 45. Die zeitliche Unfähigkeit zur Besetzung öffentlicher Aemter, welche gegen einen Minister auf Grund des Gesetzes verhängt werden soll, soll niemals im Wege der Gnade ganz oder theilweise aufgehoben werden. (Die Vorlage hat, daß ein verurtheilter, seines Amtes verlustiger Minister überhaupt niemals in dieses wieder eingeseht oder ihm ein anderes Ministerium übertragen werden soll).

Herr v. Carlwiz erhielt ein von den Notabilitäten des turiner Parlaments gezeichnetes Schreiben, in welchem ihm der Dank Italiens und seiner Patrioten für den Antrag in der Anerkennungsfrage zuerkannt wird.

Das Marine-Ministerium veröffentlicht im neuesten Militär-Wochenblatt eine Reihe von weiteren bei ihm eingegangenen Flottenbeiträgen, unter ihnen den Beitrag der Berliner Kaufmannschaft mit 13,243 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.

Da das allgemeine deutsche-Handelsgesetzbuch und das dazu ergangene Einfuhrungsgesetz, die vom 1. d. ab Gesetzeskraft haben, auch Bestimmungen über Ausbündigung von Postsendungen an Handlungsfirmen und Handlungs-Gesellschaften, so wie an deren Procuristen enthalten, so sind die Postanstalten darauf verwiesen und ihnen aufgegeben worden, daß jede Procura in beglaubigter Form der Postanstalt angezeigt sein muß, auch wenn sie bereits öffentlich bekannt gemacht ist.

Der Staats-Gerichtshof verhandelte heute die Anklage wegen Anreizung zum Hochverrath gegen den Redacteur des „Niemiński-Poznanstki“, R. Szagielski. Der Gerichtshof erkannte auf Nichtschuldig, indem er annahm, daß der Artikel sich nur auf Ausland beziehe und keine Anreizung zu einem hochverräterischen Unternehmen enthalte.

Die „A. Ztg.“ läßt sich von Dresden folgende Mittheilung machen: „Die in mehreren Zeitungen aufgetauchte Nachricht, daß die Note des Grafen v. Bernstorff vom 14. Februar von Oesterreich und den demselben beigetretenen Regierungen nicht unbeantwortet bleiben werde, bekräftigt sich. Wie es scheint ist jedoch, um den Verdruß, den die gleichlautende Note der „Oesterreich-Würzburger Coalition“ in Berlin (mit vollem Recht) erregt hat, nicht noch zu steigern, von Ueberreichung einer zweiten identischen Note abgesehen worden und somit wird jede Regierung eine besondere Rückantwort überdrücken lassen. Wie man hier wissen will, sollen diese Antwortnoten übrigens sämmtlich den — auch von dem „Dresdener Journal“ bereits ausgedrückten — Wunsch enthalten: daß es gelingen möge, eine Basis aufzufinden, welche geeignet erscheinen könnte, unter Betheiligung aller Bundesregierungen zu einer gemeinsamen Reform der Bundesverfassung zu gelangen. Die Antwort der sächsischen Regierung soll bereits nach Berlin abgegangen sein.“ — Wie ein Telegramm aus Wien meldet,

hat auch bereits Graf Rechberg eine vom 24. d. M. datirte Note an den Grafen Karolvi, österreichischen Gesandten am preussischen Hofe, nach Berlin abgeschickt. Ohne die Note des Grafen Bernstorff direct zu beantworten, setzt sie den Unterschied in den österreichischen und preussischen Ansichten auseinander und sucht darzuthun, daß die Bundesverfassung unausführbar sei, so lange sie nicht die Einheit des deutschen Volkes jeder Eventualität dem Auslande gegenüber gewährleiste.

In der schleswig-holsteinischen Sache sind, nach einer der „Zeit“ zugegangenen Mittheilung, neuerdings von der preussischen Regierung in Gemeinschaft mit Oesterreich, das in dieser Frage im vollen Einverständnis mit Preußen gehandelt hat, zwei wichtige diplomatische Schritte geschehen. Zunächst ist von beiden Mächten eine identische Depesche in Kopenhagen überreicht, die das Datum vom 8. Februar trägt, jedoch erst am 21. Februar wirklich übergeben ist. Das Bedenken, ob die neuerlichen Vorlagen der dänischen Regierung im Reichsrath nicht jede weitere Verhandlung deutscherseits überflüssig machen, scheint diese Verzögerung veranlaßt zu haben. Indessen hat man es schließlich vorgezogen, der dänischen Regierung noch einmal Zeit zum Ueberlegen zu geben. In der Depesche vom 8. Februar wird auf die Behauptung, die Herr Hall am 26. December ausgesprochen hatte, daß nämlich die Verhandlungen sich nur auf ein Provisorium beziehen könnten, erklärt, daß die Bedingungen für ein Provisorium durch die Bundesbeschlüsse festgesetzt seien, die keine weitere Verhandlung zuließen. Die Propositionen des Herrn Hall vom 26. October würden nur dann möglicherweise ein Gegenstand der Unterhandlung haben werden können, wenn Dänemark sich entschlossen hätte, den Reichsrath aufzulösen. Jetzt müsse die Verhandlung auf die definitive Ordnung gerichtet werden, und wenn Dänemark die bekanntesten vorläufigen Bedingungen des Bundesbeschlusses erfülle, so könne es dadurch die nöthige Zeit für jene Verhandlung gewinnen. Hierauf weist die Depesche den Vorwurf, als habe der Bund die Absicht Dänemarks, seinen Verpflichtungen von 1851—52 durch die Gesamtstaatsverfassung von 1855 nachzukommen, vereitelt, durch eine kurze und schlagende Widerlegung zurück und stellt nun an Dänemark die kategorische Frage, ob es die 1851—52 sowohl in Bezug auf Schleswig als in Bezug auf Holstein übernommenen Verpflichtungen überhaupt noch anerkenne und sich daran gebunden erachte. Die Depesche vom 5. December forderte Erläuterungen darüber, wie die dänische Regierung jene Verbindlichkeiten erfüllen wolle. Nach der Antwort des Ministers Hall vom 26. December scheint es den deutschen Mächten darauf anzukommen, in aller Form zu konstatiren, ob Dänemark von seinen Verpflichtungen sich losgibt und damit vor ganz Europa seinen Vertragsbruch eingestehet. Das Vorgehen der dänischen Regierung im Reichsrath hat die deutschen Mächte dann ferner bewegen, in einer weiteren Depesche, datirt vom 14. Februar, einen scharfen Protest dagegen zu erheben. Die Depesche führt aus, daß die völkerrechtlichen Verpflichtungen, welche Dänemark in Bezug auf Schleswig übernommen habe, durch legislative Akte nicht alterirt werden könnten, und erklärt deshalb jene Akte für null und nichtig.

Wien, d. 2. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses ist das Prinzip der Freigebung der Advocatur angenommen worden. Die Commission hat die Bedingungen, woran die Freigebung zu knüpfen ist, vorzuschlagen.

Ungarn.

Weiß, d. 1. März. (Tel. Dep.) Der ehemalige Abgeordnete Advocat Szilaggi ist verhaftet worden. Ein Rundschreiben des Gouverneurs zeigt an, daß der provisorische Zustand so lange fortbestehen wird, bis der Reichsrath einen Beschluß über die Fragen, welche die Rechte des Staates berühren, gefaßt hat.

Italien.

Aus Turin, d. 2. März, wird telegraphirt: Der Conseils-Präsident Baron Ricolfi hat um seine Entlassung gebeten, der König hat das Gesuch desselben jedoch noch nicht angenommen. — Die „Constitutione“ glaubt zu wissen, daß die Reise des Königs nach Neapel aufgeschoben ist. — Wie eine Depesche aus Rom vom 28. Februar meldet, hatte daselbst am 27. Febr. eine imposante Kundgebung stattgefunden. Der sonst an diesem Carnevals-Tage so belebte Corso war verödet, während sich auf dem Forum, im Coliseum und im botanischen Garten eine ungeheure Volksmenge und zahlreiche Equipagen drängten. Die Polizei sah sich genöthigt, ruhig zuzusehen.

In Gaeta ist eine geheime Verbindung, die es sich zur Aufgabe machte, die in der italienischen Armee dienenden Neapolitaner zur Desertion zu verleiten, entdeckt worden. Von 48 Mann, die sich durch Geld und gute Worte hatten überreden lassen, zusammen nach dem Römischen zu desertiren, machte einer den Verräther. In Folge der von ihm gemachten Enthüllungen wurden unter den Soldaten und auch unter den Civilisten viele Verhaftungen vorgenommen.

In Neapel plagte am 28. Februar Abends am Theater San Carlo eine Bombe, richtete jedoch zum Glück keinen Schaden an. Die Bevölkerung war entrüstet und durchzog die Toledostraße mit Beischuß auf Italien und auf Garibaldi. Der mutmaßliche Urheber dieses Anschlages auf die Ruhe der Stadt ward verhaftet.

Aus Rom, d. 24. Februar, meldet die „Triester Zeitung“: 500 Bourbonisten, die den Winter über in Terracina geblieben, haben sich gegen die Provinz Frosinone gewandt, um die Bande Giacomoni zu verstärken.

Aus Rom vom 25. Febr. sind über Marseille folgende Nachrichten eingetroffen: „Das National-Comité hat die Römer aufgefordert, die Carnevals-Versammlungen aufzugeben und sich auf dem Sitz von Noms antiker Größe, auf dem Forum, zu versammeln. Zahlreiche Volkshaufen sind am Sonnabend dieser Einladung gefolgt; kein Ruf wurde erhoben. Die französischen und päpstlichen Gendarmen säu-

berten das Forum. Am 25. wiederholten sich diese Volksversammlungen; auch die Behörden hatten Vorkehrungen getroffen und es wurden Verhaftungen vorgenommen. Der Kaiser von Oesterreich hat dem Papste ein reiches Geschenk an Kirchen-Kostbarkeiten gemacht.

Garibaldi hat an die Studenten von Palermo folgenden Brief gerichtet:

Capriera, d. 1. Februar 1862. Meine Väter! Ich muß zu Euch reden, wie zu Eöhnen, weil ich Euch wie Eöhne ansehe und weil ich weiß, daß Eure Feuerzeichen den heiligen Funken bewahrt haben, der den Thron der Tyrannen in Asche verwandelt und auch die letzten Ueberreste verzerren wird. Die Motten sind also wieder in Sicilien erschienen. Ich verächtere Euch, ich hatte das nicht geglaubt. Ohne Zweifel haben sie eine neue Brut geworfen, die abhakt von jener unglücklichen Rattenfamilie, die ich im Palais untergebracht hatte, um sie der gerechten Wuth des Volkes zu entziehen. Verechtere mir das. Auch ich habe Sünden begangen. Ja, der Ratten sollte sich Niemand annehmen. Es giebt in Italien so viele Arten von Ratten; es sind die modernen Dämonen, und wie die alten Dämonen haben sie die Gabe, sich zu verwandeln. Sie sind gefährlich unter allen Formen, aber in Ueberzahl verwandelt, sind sie wirklich schädlich. Daher, junge Leute, nehmt Euch besonders vor diesen in Acht. Sicilien hat zweimal die Initiative ergriffen zu der großen italienischen Bewegung. Es muß mit Liebe die alte Marone der Nationen (erhoben von dem Schlamme, in welchem Ratten mancher Art sie zurückstießen) betrachten, wie sie mit der Mücke den hundertjährigen Schmutz, der ihr noch anklebt, abwäscht, während sie, die Rechte an das Degenheft gelegt, sich verachtet, ob die alte Klinge noch frei in die Scheide gleitet, die sie zum letzten Male fortzumerzen sich entschließt. Ja, junge Leute, wir werden bald die Scheide fortwerfen, um das Schwert erst einzusetzen, wenn wir unseren Söhnen sagen können: „Anerke die Mission ist genügt, wir lassen Euch zurück als Herren des Stüdes Erde, welches die Führung Euch angewiesen hat.“ Euch, der Götter der Nation, liegt es ob, nicht nur das Volk zu den heiligen Schlachten zu führen, sondern auch es zu unterrichten, es durch Euren Rath zu schützen, daß die Ratten es nicht irre führen. Saget diesem kriegerischen Volke von meiner Seite, daß bei allen großen Akten der Nationen, wie derjenige, den wir begonnen haben und den wir vollenden werden, unermüdlich erbärmliche Persönlichkeiten dazwischen getreten sind, eine übermüthige und alterliche Brut, die sich an das Steuer der öffentlichen Sache setzen und sie zum Scheitern nicht zulassen föhrt. Die verachtete Klasse der Privilegirten hat zu jeder Zeit die Nationen vernichtet und diese haben sie, der Leiden müde, in das Nichts gestürzt, aber fast immer sind solche Vertheiliger der Volksrechte aus den Katastrophen hervorgegangen und haben durch ihre moralischen Ungeheuerlichkeiten die Restauration der Tyrannen wieder leicht gemacht. So lange ich am Leben bin, kann ich Euch raten. Fraget mich das sehr, so oft Euer ein Entschluß faßen wollt, der für die nationale Sache von Wichtigkeit ist. Saget der Bevölkerung, daß ich stets im Geiste bei ihr bin, und wenn nöthig, auch in Person da sein werde. Saget meinen braven Vicini, sie möchten meiner gedenken, sie möchten auf keinen anderen Ruf hören, als auf den, mit dem wir zusammen die Feinde unseres Landes in die Flucht schlagen haben. Saget Allen, sie möchten sich an den Felerlichkeiten in Sicilien schießen üben und Italien und Victor Emanuel würden sie bald zum letzten Sammelplatze rufen, wo man den Motten den Gnadenstoß geben wird, mögen sie das Gesicht offen oder hinter einer Maske verdeckt haben. Mit Verehrung Euer Garibaldi.

Frankreich.

Paris, d. 28. Februar. Die Dynastie Bonaparte wird noch lange an die ominöse letzte Februarwoche 1862 zu denken haben. Trotz aller vorläufigen Verhandlungen Morny's und der Commission mit den Tuilerieen hat Jouvenel heute im gesetzgebenden Körper seinen Bericht über den Gesetzentwurf wegen der dem General Montauban (Grafen Palisao) zu bewilligenden Dotation mit der Mittheilung geschlossen, die Commission beantrage mit Einstimmigkeit Verwerfung dieses Gesetzentwurfes. Die Commission der „Entarteten“ konnte kaum anders, wenn sie die Würde der Kammer wahren und dem Kaiser eine Lection erteilen wollte. Der Umstand, daß Napoleon III. so gern direct einwirft, mußte dahin führen, daß das Staatsoberhaupt nun auch direct verantwortlich gemacht und zum gesetzgebenden Körper persönlich im Conflict erblickt wird — eine neue, starke Mahnung an den Kaiser, sein Werk zu krönen und nicht mehr mit der parlamentarischen Regierungsform zu spielen. — Der Commissionsbericht des gesetzgebenden Körpers in Sachen der Dotation des Grafen Palisao ist natürlich das Ereigniß des Tages. Die Börse gerieth darob in einen panischen Schrecken und erging sich in der für äußeren Eindruck sonst so unempfindlichen Liquidationszeit in den ungeringsten Sprünge. Man hatte sich übrigens auch im größeren Publikum nicht auf eine so feste und würdige Sprache seitens der Commission gefaßt gemacht, und es wird der Eindruck dieses Berichtes auf den gesetzgebenden Körper wie auf das Land dadurch noch erhöht, daß die Commission, welche einen General zum Präsidenten, einen Baron zum Berichterstatter und verschiedene Marquis und Grafen zu Mitgliedern hat, einstimmig die Dotation zurückweist. Der kaiserliche Brief selbst erscheint neben diesem Actenstücke in noch ungünstigerem Lichte, als vorher. Man bezweifelt jetzt kaum mehr, daß der gesetzgebende Körper der Ansicht der Commission beitrifft, wenn das Project von Seiten der Regierung wirklich zur Abstimmung gebracht wird. — Die Verhaftungen unter den Studenten, von denen gefehert bereits gemeldet wurde, erfolgten, als die Studenten Anstalt machten, nach Renan's Wohnung, Rue Madame, zu ziehen und dort eine Kundgebung zu machen. Von den großen Blättern spricht der „Constitutionnel“ für die Maßregel des Unterrichtsministers, weil Renan die in dem Berichte an den Kaiser bei seiner Ernennung enthaltenen Schranken überschritten habe; „Presse“ und „Temps“ dagegen sprechen für Renan.

Paris, d. 1. März. In der gestrigen Senats-Sitzung, in welcher die römische Frage verhandelt wurde, ergriff, nachdem die Herren Bonjeau und de Gabricac den auf Italien bezüglichen Paragraphen der Adresse bekämpft hatten, Herr Lagueronniere das Wort. Er gab einen geschichtlichen Ueberblick über die verschiedenen Phasen, welche die italienische Frage durchgemacht habe und stellte die Aufrechterhaltung der weltlichen Macht des Papstes als eine Nothwendigkeit dar. Ihm zufolge ward Neapel mehr erobert, als einverleibt, und die früher bloß nationale Bewegung artete in eine revolutionäre aus. Ihm zufolge organisirte man Kundgebungen, um den König Victor Emanuel nach Rom hin zu drängen; an dem Tage, wo man ihm im Vatican die Krone aufsetzt, wird die nationale Aufwallung ihn auf Venedig losgehen lassen, und ein Krieg wird daraus entbrennen. Der Redner drückte seine Sympathien für Venedig aus, meinte jedoch,

die Befreiung Venedigs von der österreichischen Herrschaft müsse später das Ergebnis eines ehrenhaften Abkommens, nicht aber eines Krieges sein. Jeden Gedanken an die Räumung Roms wies er von sich und behauptete, Frankreich müsse in dieser Hinsicht gegen Italien in die Schranken treten. Herr Lagueronniere bemerkte ferner, er bedaure den zwischen dem Papste und Italien herrschenden Zwiespalt; doch sei es nöthig, daß Rom dem Papste verbleibe. Wenn man der italienischen Regierung gestattete, sich Roms zu bemächtigen, so würde man den conservativen Prinzipien einen furchtbaren Schlag versetzen und dem revolutionären Elemente einen unwiderstehlichen Anstoß geben. Die französischen Truppen müßten in Rom bleiben, bis die Gewalt der Thatfachen ein den Anforderungen der Billigkeit entsprechendes Abkommen zwischen dem Könige von Italien und dem Papste herbeigeführt habe. Wäre Graf Cavour nicht todt, so würde dieses Ergebnis schon jetzt erzielt sein.

Nach der „Independance“ hat Thouvenel in Erwiderung auf die Reclamation des Fürsten Metternich in Betreff der Senatsrede des Prinzen Napoleon, jede Verantwortlichkeit der Regierung abgelehnt und versprochen, die erste Gelegenheit zu benutzen, um die vortrefflichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich öffentlich zu konstatiren.

Paris, d. 2. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Senats ergriff der Prinz Napoleon das Wort. Derselbe bringt auf die unverzügliche Lösung der römischen Frage. Das Apathum, setzte er hinzu, erwarte zwar nichts von Frankreich, aber es verhalte sich zuwartend, da es die Hoffnung hege, daß die Zeit eine auswärtige Intervention herbeiführen werde, wodurch die französischen Truppen sich gezwungen sehen würden, die römische Curie mit bewaffneter Hand zu vertreiben, obgleich diese feindlich gegen den Kaiser der Franzosen gesinnt sei. Der Prinz schloß mit dem Satz, er müsse die unverzügliche Räumung Roms unter Verbürgung der finanziellen und geistlichen Unabhängigkeit des Papstes verlangen. Der Minister Billaut bemerkte dagegen, die französische Regierung werde die römische Frage ein anderes Mal behandeln; er müsse aber jetzt schon erklären, daß die Politik der Regierung mit derjenigen des Prinzen, was das eben ausgesprochene Ziel derselben betreffe, durchaus nichts gemein habe. — Der „Constitutionnel“ beweist noch, daß der Bericht, den der Deputirte Jouvenel im Namen der Palisao-Dotations-Commission erstattet hat, die wahre Meinung des gesetzgebenden Körpers verrette. — Wie der heutige „Moniteur“ meldet, hat das in Nantes erscheinende Blatt L'Espérance du Peuple eine erste Verwarnung erhalten wegen einer Correspondenz, von der gesagt wird, daß sie eine factioöse Geist athme und offenbar an Leidenschaftlichkeiten appellire, welche der bestehenden Ordnung der Dinge höchst feindselig seien.

Griechenland.

Konstantinopel, d. 28. Februar. (Tel. Dep.) Aus Griechenland wird gemeldet: Eine Bewegung in Tripolizza ist vollständig unterdrückt; die Behörden sind wieder eingesetzt, und es herrscht vollständige Ruhe im ganzen Peloponnes. In einem Schärmügel, welches am 20. Februar vor Nauplia stattfand, wurden die Rebellen mit vielem Verluste zurückgeworfen. Die Regierung ist bestrebt, die Ordnung mit möglichst geringen Opfern herzustellen.

Amerika.

Das Reutersche Bureau bringt folgende Nachrichten: New-York, d. 15. Februar. Die Unionisten haben Edenton (Nord-Carolina) und Springfield besetzt, sämtliche Kanonenboote der Conföderirten genommen, die nach Savannah führenden Wasserstraßen abgeschnitten und werden auf Charleston marschiren. New-York, d. 15. Februar, Abends. Die Unions-Truppen haben einen Angriff auf das Fort Bonoreleon gemacht. Die Kanonade dauerte einen ganzen Tag. Drei Kanonen der Conföderirten wurden demontirt. Es geht das Gerücht, die Unions-Truppen hätten sich der linken Redoute bemächtigt; die Zahl der Gefallenen sei auf beiden Seiten bedeutend. Man versichert aus guter Quelle, die Unionisten hätten den General Donalson gefangen genommen. Die Conföderirten haben Bowlinggreen geräumt und die Unionisten rücken gegen Memphis und Nashville vor.

New-York, d. 15. Febr. 8000 Mann Unions-Truppen stehen auf dem Punkte, bei Savannah zu landen. 15,000 Conföderirte befinden sich zu Donnellon. Die Unionisten wollen den Platz heute oder morgen erstürmen. Der Kriegsminister hat den Befehl erteilt, alle politischen Gefangenen mit Ausnahme der Spione unter der Bedingung in Freiheit zu setzen, daß sie ihr Wort darauf geben, den Feinden der Bundesregierung nicht beizustehen. Außerordentliche Verhaftungen werden in Zukunft nur von den Militair-Behörden vorgenommen werden. Das Repräsentanten-Haus hat 15,000,000 Dollars zum Bau von Kanonenbooten bewilligt.

Vera-Cruz, d. 29. Januar. Miramon ist bei seiner Ankunft in Vera-Cruz auf Befehl des Commodore Dunlop aufgehalten worden; es wurde ihm nicht gestattet, auf mexikanischem Boden zu landen. Die Commissare der Verbündeten sind von Merito zurückgekehrt. Suarez hat dieselben mit großer Achtung empfangen. Er versuchte, in den Verhandlungen das Zugeständnis zu erlangen, daß die Truppen der Verbündeten wieder eingeschifft würden und nur eine Wache von 2000 Mann zurückließen. Suarez gesteht zu, daß die Regierung ihren Verpflichtungen gegen die Fremden nicht nachgegeben sei, und ist bereit, für die Zukunft Bürgschaften zu geben. Ein von Suarez Bevollmächtigter ist mit den Commissaren eingetroffen, und man nimmt an, daß weitere Conferenzen stattfinden werden. Die Streitkräfte der Verbündeten schicken sich an, ins Innere des Landes zu marschiren, wenn ihre Forderungen verworfen werden sollten.

Bekanntmachungen.

Auction und Ausverkauf.

Da ich mit Ende dieses Monats mein bisher geführtes Geschäft aufbehe, so findet bei mir von heute, den 4. ab, täglich Vormittags von 8 bis 1 Uhr Auction meines noch vorhandenen Lagers, und von 1 bis 7 Uhr Nachmittags täglich Ausverkauf aus freier Hand statt. Das Lager enthält noch bedeutende Vorräthe von Weißwaaren, Stickereien, Gardinen, Mullkleider, Batiste, Schirtings, Dimitti, Leinen u. Halbleinen, Bettdecken, Taschentücher zc. zc. Ebenso Putzartikel, seidene und Sammetbänder, Federn, Strohhüte, Coiffuren, Blondes, Zülls, Spitzen, Kantenmantillen zc. zc. Auch Posamentier-Artikel sind noch bedeutende Vorräthe vorhanden. Kleiderbesätze, Fischbein, Erinolinen, Stahlröcke, wollene gehäkelte Gegenstände, Gummischuhe, Futterzeuge, Knöpfe, Borde und alle in diese Fächer einschlagenden Artikel. Ich erlaube mir deshalb ergebenst ein kaufslustiges hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu einzuladen mit dem Bemerken, daß jedes zur Auction gestellte Stück Waare auch verkauft werden muß, und bei dem Nachmittags stattfindenden Ausverkauf Handel nicht stattfindet.

Monius Gotthell, Schmerstraße 13.

Meine Ladeneinrichtung nebst 2 Ladentischen und Gasarm stehen zum Verkauf.
Monius Gotthell.

Eine Stube eleganter Mahagoni- und 1 Stube gebrauchter biskner Meubles stehen zum Verkauf große Ulrichsstraße 50, 3 Treppen. Das Nähere bei
Monius Gotthell, Schmerstr. 13.

Von heute ab verkauft unterzeichnete Grube fortwährend frisch geförderte Braunkohle, so wohl sehr weiche und feine Kohle, anerkannt vorzüglich zum Formen, als auch härtere, knörrliche Kohle für Kesselfeuerungen u. dgl.; sämmtlich von bester Qualität, zum Preise von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ p. Tonne; größeren Abnehmern anschnlicher Rabatt.
Gewerkschaftliche Braunkohlengrube „Robert“
 bei Wansleben, März 1862.

Savon Hygiénique (Gesundheitsseife),

eine neue vorzügliche Kräuterseife, welche allen Anforderungen, welche man an eine gute Toiletteseife zu machen berechtigt ist, vollkommen entspricht. Ausschließlich alleiniges Lager für
Halle und Umgeb.
 Preis pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$. Galanterie-, Toilette-Artikel-u. Parfumeriehandlg.
 Mit dem heutigen Tage haben wir unsre am hiesigen Plage neu erbaute

Dampf-Knochenmehl-Fabrik

in Betrieb gesetzt und empfehlen unser gedämpftes Knochenmehl, feingemahlen, analysirt von Hrn. Dr. Grouven (Versuchstation Salzünde), unter Garantie von 30-31% organ. Substanz und 50-55% phosphors. Kalk; Proben und Analyse stellen zur Verfügung. — Ferner empfehlen wir unsern

Cement

in bekannter Qualität und bemerken, daß derselbe im vor. Jahre beim Neubau der Hebraer Schleuse vor mehreren concurrirenden Fabriken den Vorzug erhalten hat.
Freiburg a. M., d. 13. Februar 1862.
V. Baltzer & Comp.

Frischen russischen Caviar,

großkörnig und wenig gesalzen, erhielt wieder eine Sendung, welchen bestens empfehle.
J. Kramm.

Frische Speckbücklinge,
Fr. Holländ. Bücklinge,
Frischen Seezander,
Frischen Schellfisch,
Frischen Pariser Blumenkohl erhielt
J. Kramm.

Futterrübenkern,

lange gelbe, rothe Horn-, gelbe und rothe Kaulen und lange rothe, sowie alle Sorten Gemüßsämereien verkauft
J. Arndt in Schkopau u. b. Merseburg.

Büschdorf.

Dienstag zum Faschnachtsball ladet ein der Vorstand.

Randwirthschaftl. Verein in Stumsdorf.

Den 8. März e. Versammlung.

Hôtel „Zur Eisenbahn.“
Faschnachtsdienstag den 4. März öffentlicher Tanz und freie Nacht.
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Ein Paquet Sacke von der Kugel bis Berliner Güterexpedition verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Klausdorferstraße Nr. 7.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute als den 1. März wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

August Linde u. Anna Linde geb. Müller.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Lieben Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß uns gestern Abend 9 Uhr ein munteres Söhnchen geboren wurde.

Halle, den 3. März 1862.
D. Mulertt und Frau, geb. Geiß.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 10 Uhr nahm mir Gott meine liebe, treue gute Frau Amalie Scharre geb. Sängler aus Weissenfels. Dies meinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung und bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 3. März 1862.

E. J. Scharre und Kinder.

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgten Tod des Pastor emer. Busch zeigen allen Verwandten und theilnehmenden Bekannten statt jeder besondern Meldung an, mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.
 D. Schatz, Hornsömmern, Nauendorf, Halle, den 3. März 1862.

Berliner Börse vom 1. März. Die Börse war in ziemlich fester Haltung, das Geschäft aber blieb im Allgemeinen beschränkt, nur in einzelnen Bahnen fand ein etwas lebhafter Verkehr statt; Fonds und Prioritäten waren angenehm, Wechsel still.

Marktberichte.

Magdeburg, den 1. März. (Nach Witten.)
 Weizen — 74 — $\frac{1}{2}$ Gerste — 37 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
 per Schfl. 84 lb per Schfl. 70 lb
 Roggen 54 — 57 $\frac{1}{2}$ Hafer — 70 — $\frac{1}{2}$
 per Schfl. 84 lb
 Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, low ohne Fass, 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 1. März.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ „ „ 2 $\frac{1}{2}$ 15 „ „
 Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 10 „ „ 1 $\frac{1}{2}$ 20 „ „
 Hafer — „ 20 „ „ 1 $\frac{1}{2}$ — „ „
 Mehl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Reindl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.

Queblinburg, den 28. Februar. (Nach Witten.)
 Weizen 66 — 74 $\frac{1}{2}$ Gerste 36 — 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen — 50 $\frac{1}{2}$ Hafer 24 — 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Weizen, der Centner 19—20 $\frac{1}{2}$.
 Raff. Mehl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ —15 $\frac{1}{2}$.
 Mehl, der Centner 14—14 $\frac{1}{2}$.
 Reindl, der Centner 14—14 $\frac{1}{2}$.

Leipzig, den 1. März. Leipziger Producten-Börse in Platz „wie in Fernin-Geschäften (durch „loc“ auf der Stelle, und „pr.“ d. b. vro, zu späterer Zeit, fernung, angedeutet), bezüglich a) des Oeles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Mehlarten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wiebel), c) des Spiritus für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Cimer 2 $\frac{1}{2}$ Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „B.“, „Briele“, „b.“, „bez.“, „ab.“, „Gd.“, „Wb.“ bezeichnet) nach Haltern aus-
 geworfen.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 5 $\frac{1}{2}$ — 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (nach Qualität 68—74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Roggen, 158 Pfd., loco: nach Dual. 4 $\frac{1}{2}$ — 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (nach Dual. 53—54 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Gerste, 138 Pfd., loco: nach Dual. 3 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (nach Dual. 36—37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Hafer, 98 Pfd., loco: nach Dual. 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (nach Dual. 14 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Erbsen, 178 Pfd., loco: 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Weiden, 178 Pfd., loco: 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 (47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.; pr. März, April 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.; pr. April, Mai 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.; pr. September, October 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).
 Spiritus, loco: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b. (pr. März 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.; pr. April 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.; pr. Juni, Juli, Aug. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. b.).

Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. März Abends am Unterpiegel 6 Fuß 5 Zoll,
 am 3. März Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am 1. März Abends 3 Fuß 1 Zoll,
 am 2. März Morgens 3 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. März Vormittags am alten Pegel Nr. 3 u. 3 Zoll,
 am neuen Pegel 8 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 1. März Mittags: 9 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts: Am 1. März, Fr. Anters, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — Habanus, Quano, desgl. Magdeburg, den 1. März 1862.
 Königl. Schleusenamt.

Telegraphische Depesche.

Turin, Sonntag d. 2. März. Die „Opinione“ bekräftigt die Demission des Cabinets Riccasoli und fügt hinzu, daß Ratazzi mit Bildung des neuen Ministeriums beauftragt sei; es sei aber möglich, daß nur eine Modifikation des Cabinets stattfinden werde.

Spanien.

Einer telegraphischen Depesche aus Madrid vom 28. Februar zufolge ist nicht, wie früher gemeldet wurde, der Capitain, sondern der Lieutenant des amerikanischen Kaperschiffes „Sumter“ in Tanger verhaftet worden. Einem Telegramm vom 1. März zufolge ist derselbe bereits wieder in Freiheit gesetzt worden. Das Schiff liegt noch immer in Gibraltar und wird von Unionschiffen scharf beobachtet.

Die Beschaffung eines Credit-Instituts für die Grundbesitzer der Provinz Sachsen betreffend.

Bereits seit einer längeren Reihe von Jahren hat sich in der Provinz Sachsen das Bedürfnis nach einem Credit-Institute geltend gemacht, und die Art und Weise, wie diesem Bedürfnisse abzuhelfen, ist vielfach Gegenstand der Beratungen sowohl der General-Versammlungen unseres Central-Vereins, als auch besonderer dierhalb niedergesetzten Commissionen gewesen. Nachdem der Versuch, durch Vermittelung des Provinzial-Landtages ein Credit-Institut zu gründen, scheitern lag, und Seitens der im vergangenen Frühjahr in Stendal stattgefundenen General-Versammlung die unterzeichnete Central-Direction erluhrt worden war, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, ist nach nochmaliger Berathung in der Central-Versammlung eine Feststellung der Principien erfolgt, nach denen bei Einleitung des Credit-Instituts zu verfahren sein möchte, und gleichzeitig beschloffen worden, einen öffentlichen Ausruf zur Anmeldung der Theilnehmung an dem Institute zu erlassen.

Die Principien, welche die Central-Versammlung als dem vorliegenden Zwecke entsprechend erachtet, sind folgende:

Es wird ein mit Amortisation verbundenes Credit-Institut — analog den in andern Provinzen bestehenden Pfandbrief-Instituten — gegründet, mit der Aufgabe, daß nicht nur Rittergüter, sondern auch bäuerliche Grundstücke, welche einen Werth von mindestens 10,000 *fl.* haben, zur Theilnahme berechtigt sind. Befußt Normirung des zu beliehenden Werthes des Guts werden die wegen Veranlagung der Grundsteuer in Gänge befindlichen Abschätzungen zum Grunde zu legen sein, doch werden sich die Modalitäten der Anwendung dieser Abschätzungen erst feststellen lassen, wenn größere Resultate vorliegen. Die näheren Bestimmungen über die Höhe des Zinsfußes, und der jährlichen Amortisationsabgaben, so wie überhaupt über die innere Organisation des Instituts werden der Beschlußnahme der zum Beitritt sich meldenden Interessenten überlassen. Auch das Minimum des Werthes der zum Beitritt berechtigten Güter ist nur vorläufig unter Vorbehalt definitiver Festsetzung auf 10,000 *fl.* normirt worden.

Wir ersuchen demgemäß alle Besitzer von Gütern innerhalb der Provinz Sachsen im Werthe von mindestens 10,000 *fl.*, welche geneigt sein sollten, einem solchen Institute sich anzuschließen, entweder der unterzeichneten Central-Direction oder dem Vorstande eines unserer Verbände angehörigen landwirthschaftlichen Vereins diese Geneigtheit binnen 8 Wochen anzuzeigen, und zwar ist es notwendig, daß die Meldung enthalte:

1. Den Namen des Besitzers;
2. Die nähere Bezeichnung des Guts (ob Rittergut oder bäuerliches Grundstück);
3. Den Namen des Orts und des landrätlichen Kreises, in welchem das Gut belegen ist;
4. Den ungefähren Werth des Guts.

Es wird dabei ausdrücklich bemerkt, daß durch diese Meldung noch in keiner Weise eine Verpflichtung dem künftigen Institute heizutreten begründet wird. Die Abreise geht zunächst nur dahin, diejenigen Interessenten zu ermitteln, bei denen sich das Bedürfnis nach einem Credit-Institute überhaupt herausstellt, damit demnachst in einer Versammlung dieser Interessenten über den zur Realisirung dieses Zweckes ferner einschlagenden Weg beraten werden könne.

Die Direction des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen v. Reibnig.

Gingegangene Neuigkeiten.

Zur Orientirung in der Militär-Frage. Von einem alten Offizier. gr. 8. Berlin, Frz. Duncker. geb. 5 Sgr.
Die Militär-Organisation social und deutsch beleuchtet. 8. Berlin, Gaudes und Spener'sche Buchh. geb. 5 Sgr.
(Zwei Schriften über die Militär-Frage von einem freieren Standpunkte aus.)
Vom verlassenen Bruderkamm. Das dänische Regiment in Schleswig-Holstein von Gustav Rasch. Erster Band 1, 2. Hefte. Zweite umgearb. Aufl. 8. Berlin, Vogel u. Comp. geb. à Hef. 7/8 Sgr.
Deutsche Einkünfte in Danemark. Vortrag, gehalten im Concertsaale des Königl. Schauspielhauses am 5. Februar 1862 von F. A. Leo. 8. Berlin, Gaudes und Spener'sche Buchh.
(Das Buch vom verlassenen Bruderkamm legt die nichtswürdige systematische Unterdrückung des Deutschthums und der Selbstständigkeit Schleswigs schlagend bloß; der Vortrag von F. A. Leo legt die ganze Cultur-Entwicklung Danemarks durch

deutschen Einfluß bis auf den heutigen Tag und daher die Thorheit des heutigen dänischen Hasses gegen Deutschland.)

Stein. Eine Biographie für's Volk. Von Ulrike v. Schlicht-Frau. 16. Berlin, Frz. Duncker. geb. 10 Sgr.

Der Bruderorden des Raubens Hauses und sein Wirken in den Strafanstalten. Nebst weiteren Mittheilungen aus den bisher unbekanntem Partien von Dr. F. v. Holzendorf. gr. 8. Berlin, A. Gharrius. geb. 10 Sgr.
Der Zweite Unabhängigkeitskrieg in Amerika. Von G. M. Hudson. gr. 8. Berlin, A. Gharrius. geb. 10 Sgr.

(Der Verf. früher nordamerik. Legations-Secretär in Berlin, versteht unter Unabhängigkeitskrieg den Krieg der Südstaaten gegen den Norden der Union.)
Die Königl. Gemälde-Gallerie in Dresden zur erleichterung eingehender Studien in der Geschichte der Malerei und deren Kunsttechnik allen Jüngern und Freunden der Kunst nach der Ordnung der Räume beschreibend und erläuternd vorgeführt und mit einem resumirten Verzeichnisse der Maler begleitet von Dr. Wilh. Schäfer, Dritter Band. 8. Dresden, H. Klemm's lit. artist. Anstalt. geb. Preis aller drei Bände 5 Thlr.

(Das vor 5 Jahren begonnene vollständige historisch-kritische Werk über die Dresdener Gallerie liegt nun in 3 Bänden von 112 Druckbogen vollendet vor. Die günstigen Recensionen der hervorragendsten Kunstnotabilitäten, insbesondere auch der Galleriedirectoren Waagen und Prof. Schnorr v. Carolsfeld, die den Verfasser bei seiner schwierigen Arbeit mehrfach unterstützten, haben schon bei Erscheinen der ersten zwei Bände die Aufmerksamkeit des kunstianigen Publikums erregt. Nicht bloß dem Kunstkritiker und dem denkenden Maler von Fach bietet dies Galleriewerk in wissenschaftlicher wie in praktischer Beziehung unendlich viel des Interessanten, sondern auch jedem Kunstfreunde, mag er die Dresdener Gallerie bereits besucht haben oder nicht.)

Die Heilung der Brustbeschwerden durch ärztliche Zimmer-Gymnastik, oder populäre Darstellung und Beschreibung derjenigen heiligmastischen Bewegungen, welche bei Krankheiten des Respiration- und Circulationsapparates, insbesondere bei Verunstaltung und Verengerung des Thorax — flacher und schwacher Brust, Hämorrhoidal — bei Brustbeklemmungen, Herzbeengungen, Brustversteifung, Bronchialkatarrh, Asthma, beginnender Lungentuberculose etc. ausgezeichnete Dienste leisten. Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen bearbeitet von Friedr. Rob. Nitzsche. Mit 12 Taf. Abbildungen. gr. 8. Dresden, H. Klemm's lit. artist. Anstalt. geb. 1 Thlr.

Das Leben der Pflume und der Frucht. Seiten aus dem Pflanzenreich u. Von Dr. Karl Köppler. Mit Illustrationen von S. Danz, 8. Berlin, Kasper u. Co. (Gemüthvolle und unterhaltende Schilderungen aus diesem anziehenden Naturgebiete.)

Der Haushalt von Sir Thomas More. Aus dem Tagebuch seiner Tochter Margareta. Nach der vierten Auflage aus dem Englischen übersezt von Adolf Baumeister. 8. Leipzig, G. Meißner, geb. 20 Sgr.
(Zum erstenmal erscheint hier in deutscher Uebersetzung ein Werk der in der englischen Literatur sehr geschätzten Verfasserin von Mary Howell u. a. geschätzten Schriften. Das Bild von Thomas More ist auch durch die von dem Uebersetzer dem Reformationszeitalter angepaßte Uebersetzung gelungener nahe gerückt.)

Allgemeines hauswirthschaftliches Rezept-lexicon. Eine wahre Fundgrube der Sparsamkeit und des Wissens für jeden Bürger und Landmann. Mit Benutzung der vorzüglichsten deutschen, französischen und englischen Literatur bearbeitet von Dr. Emil Winkler. gr. 8. Dresden, G. Klemm's lit. artist. Anst. geb. 1 Thlr.

Gemeinnützliche Haus-Bücher für den Bürger und Landmann. Im Verein mit Fachleuten und auf Grund reicher Erfahrungen und eigener praktischer Thätigkeit bearb. u. herausg. von Dr. Emil Winkler. Erstes Buch.

Singakademie.

Dienstag den 4. März Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: „Israel in Aegypten“ von Händel. Wegen der kurz bevorstehenden Aufführung wird um recht pünktliche und zahlreiche Theilnahme dringend gebeten.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 3. März.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Grävenitz m. Fam. a. Duch. Gr. Bau-Inspr. Beeremann, Hr. Baumeist. Pennitz u. Hr. Fabric. Dir. Wolf a. Guts a. Aßm. Bülow a. Hamburg, Richter a. Leipzig.
Stadt Rürich. Die Hrn. Kauf. Bürger a. Berlin, Hr. Ingen. Meusel a. Karlsruhe, Die Hrn. Kauf. Bürger a. Bremen, Pastor a. Worms, Eheg. a. Lüneburg, Demestene a. Kulareß, Koch a. Leipzig, Hartmann a. Stuttgart, Panitz a. Magdeburg, Winthaus a. Salter.
Goldner Ring. Hr. Rittergutsbes. Jacoby a. Mütschen. Hr. Bergreit Brandeis a. Kassel. Hr. Colon. Bolms a. Deutschkrone. Hr. Fabric. Niemann a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. de Woldige a. Leipzig, Kullmann a. Wingen, Dietel a. Grets, Löwenheim a. Berlin.
Goldner Löwe. Hr. Fabric. Gieslau a. Magdeburg. Hr. Archit. Joffmann a. München. Hr. Gutsbes. Senke a. Ebnau. Die Hrn. Kauf. Orschie a. Breslau, Merfeld a. Berlin, Wehnert a. Nürnberg, Koch a. Chemnitz, Bredmer a. Delantitz, Berger a. Annaberg.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Dangers m. Fam. u. Diener a. Rospenhagen. Hr. v. Horn m. Frau a. Dresden. Hr. Fabricbes. Salomon a. Elsbereich. Die Hrn. Kauf. Neuberger a. Mainz, Bertramann a. Bielefeld, Richter a. Frankfurt, Pflü a. Meisen. Hr. Gymnas. Director Eiter a. Wittenberg.
Schwarzer Bär. Hr. Buchhalter Link a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Lemke a. Hübem, Friedrich a. Lützen. Hr. Zahnarzt Sander a. Posen. Hr. Colon. Kühne a. Steingrund.
Meine's Hotel. Die Hrn. Gutsbes. Knauer a. Bennewitz, Hacht m. Gem. u. Diensth. a. Wolfshorn. Hr. Rittergutsbes. Schneider u. Hr. Dir. Lind a. Balthsch. Hr. Ingen. Lebau a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Nordhausen, Viehenthal a. Finstenberg, Sommergut a. Magdeburg, Beniger a. Arnstadt, Kahler a. Erfurt, Dietrich a. Neumehnd. Hr. Steinmetzmeister Norden a. Hamburg. Hr. Antim. Peter a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,82 Bar. L.	329,43 Bar. L.	328,06 Bar. L.	330,77 Bar. L.	
Dunstdruck . . .	1,20 Bar. L.	1,61 Bar. L.	1,80 Bar. L.	1,50 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	86 pCt.	67 pCt.	87 pCt.	80 pCt.	
Luftwärme . . .	— 2,8 G. Rm.	1,4 G. Rm.	0,4 G. Rm.	0,2 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Das von dem verstorbenen Geheimen Kommerzienrath Wucherer bewohnt gewesene Gartengrundstück vor dem Steinthor, worin ein sehr geräumiges, bequem und statlich eingerichtetes herrschaftliches Wohngebäude, ein abgetheiltes Gärtnerhaus, Stallung für 2 Pferde und Wagenschuppen, Waschhaus u. 4 Treibhäuser mit Ananaszucht, Eiseller, 2 Brunnen, Kutscherwohnung und andere Bequemlichkeiten, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen und zum 1. October d. J., nach Umständen auch früher, pachtfrei zu übergeben. Das Grundstück besteht aus circa 7 Morgen Gartenland und 1/4 Morgen dreifüriger Wiese. Der Zuküßrath Schede.

Auction.

Wittwoch den 5. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18: Fortsetzung der Auction von Gold- und Silberwaaren (passend zu Geschenken). Brandt, Auc.-Commiff. u. ger. Taxator.

Verpachtung.

In einer lebhaften Provinzialstadt Thüringens ist ein Geschäftlocal, worin seit einer Reihe von Jahren ein schwinghaftes Material-Geschäft betrieben, ab Ostern oder Johanni mit allen Lager-Räumlichkeiten zu verpachten resp. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Kurste & Sasse in Halle a/S.

Die zweite Etage des Hauses Brüdertstraße Nr. 13, bestehend in 6 Stuben, mehreren Kammern und übrigem Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen (Preis 160 Rthl.). Das Nähere beim Wirthler Tische, gr. Sandberg 13.

Eine Schenkwirtschaft in einer Stadt mit 16 Morgen Land und einer Wiese ist unter günstigen Bedingungen für 6200 Rthl. (Anzahlung zur Hälfte) zu verkaufen durch Duersfurt, den Expedienten C. Koebel.

4000 Thlr. auch in kleineren Summen, sind sogleich auszuleihen Schmeißer Nr. 16.

Neu und vortheilhaft.

1 Gut, 300 Mrg. g. Boden, für 16,500 Rthl. mit 5000 Rthl. Anzahl. — 1 Gut, 106 Mrg. b. Boden, für 15,000 Rthl. mit 6000 Rthl. Anzahl. — 1 Restauration u. versch. Häuser im Preise von 700—16,000 Rthl. hat zu verkaufen und Kapitalien auszuleihen im Auftrag F. Nathmann in Halle, Steg 11.

Ein mit guten Aeffen und an Heilichkeit gewöhntes Hausmädchen, welches im Plätzen nicht unerfahren, wolle sich zum sofortigen Antritt melden bei Herrn Nüchel in Halle, gr. Steinstraße.

Eine Wohnung von 4—5 Stuben und Zubehör, wo möglich parterre, in einer lebhaften Straße, wird vom 1. April ab zu mieten gesucht. Offerten wolle man bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Bl. abgeben.

Eine Familien-Wohnung in der Nähe des Marktes, von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst allem nöthigen Zubehör, ist 1. Juli d. J. für 200 Rthl. jährlich zu vermieten. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, H. Steinstr. Nr. 3.

Kapitalien von 500, 600, 800, 1000, 2000, 3000, 6000 und 10 bis 30,000 Rthl. sind theils sofort, theils ersten April auf gute Hypothek zum Ausleihen mit in Auftrag gegebener J. G. Fiedler in Halle a/S., H. Steinstraße Nr. 3.

Unterzeichneter empfiehlt sein bedeutendes Lager von

Feder-Matrassen

ohne Holzrahmen, aus über 100 Federn zusammengestellt von 5 1/2 Rthl. an, dergl. auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2—11 Rthl., sowie Kopfbrett, Seegras, Strohmattens u. zu den billigsten Preisen; sämmtliche Waaren sind möglichst dauerhaft und mit den besten Materialien gearbeitet.

Eiserne Bettstellen

zu verschiedenen Preisen bei A. Lange, Tapezier, Gasthof zum blauen Hecht.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Mit dem 1. März er. tritt ein neues Reglement für den Vereinsgüter-Verkehr auf den Bahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in Kraft. Die auf Grund desselben entworfenen Frachtbriefe sind in unseren Expeditionen zum Selbstkostenpreise zu haben, bis auf Weiteres nehmen wir indessen auch noch die bisher gültigen Frachtbriefe an.

Dagegen werden die bisherigen Lieferzeiten bis zum Erscheinen unseres Lokal-Reglements und der Reglements des Norddeutschen und Mitteldeutschen Verbandes für alle unsere Verkehrsrichtungen um vier Tage verlängert, resp. kommen die bisher gültigen sogenannten Respecttage in Wegfall.

Magdeburg, den 28. Februar 1862.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Februar, betreffend die Einführung eines neuen Reglements für den Verkehr auf der Thüringischen Eisenbahn vom 1. März ab, benachrichtigen wir das Publikum hiermit, daß gleichzeitig mit jenem Reglement ein neues „Reglement für den Vereins-Güterverkehr auf den Bahnen des Vereines Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ in Kraft tritt, auf Grund dessen (nach Aufhebung des Vereinsreglements vom 1. December 1856) fortan die Beförderung über die Grenzen der Thüringischen Bahn hinaus übernommen und ausgeführt wird. Exemplare dieses neuen Vereinsreglements werden erst nach ungefähr acht Tagen für den Preis von 1 1/2 Rthl. p. Exemplar in unseren Expeditionen käuflich zu haben sein. Darum wird bemerkt, daß es im Wesentlichen mit dem neuen Reglement für die Thüringische Bahn übereinstimmt.

Unsere Bekanntmachung vom 26. Februar in Allem aufrecht erhaltend, fügen wir derselben noch hinzu:

- 1) daß in Folge der Bestimmungen des Vereinsreglements die publicirten Lieferzeiten in allen directen Verkehren, in denen Stationen unserer Bahn mit solchen anderer Bahnen stehen, mit Wegfall der bisher gültigen Respecttage für Frachtgut um vier, für Eilgut um zwei Tage verlängert werden.
- 2) Unsere Expeditionen sind angewiesen, die unverwendbar gewordenen älteren Frachtbriefformulare, soweit sie von uns entnommen, also mit unserem Stempel versehen sind, gegen neue durch die Reglements vorgeschriebene Formulare unentgeltlich auszutauschen. Erfurt, den 1. März 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wein-Offerte.

1857r Rheinweine.

Rüdesheimer Berg à Fl. 20 1/2 Jg.
Geisenh. Rothenberg à Fl. 15 1/2 Jg.
Forster-Traminer à Fl. 12 1/2 Jg.
Laubenheimer } à Fl. 10 1/2 Jg.
Deidesheimer }

Portwein à Fl. 22 1/2 Jg., Madeira à Fl. 22 1/2 Jg.,
Muscat Lünell à Fl. 10 1/2 Jg. u. c. empfiehlt

NB. Bei Abnahme von 6 Flaschen und darüber findet eine Preisermäßigung von 1 Jg. pro Flasche statt.

Pfälzer-Weine in sehr schöner Qualität, à Fl. 8 1/2 Jg., für 1 Rthl. 4 Flaschen, Moselwein, à Fl. 6—12 1/2 Jg., Naumbg. wss. Wein, 4 Fl. 6 1/2 Jg., Rothwein, à Fl. 7—8 1/2 Jg., empfiehlt

Champagner in 1/4 u. 1/2 Flaschen in bester Qualität empfiehlt billigst Otto Thieme.

Rum, Afrac und Cognac in vorzüglicher Qualität, Punsch-Essenz-Royal, das Feinste in diesem Genre, empfiehlt Otto Thieme.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehlen wir unser Lager von Porzellan und Steingut, sowohl in weiß als auch in bunt.

Als vorzüglich preiswerth empfehlen wir Kaffeekannen und Tassen à Ds. 15 1/2 Jg. bis 1 Rthl., Façon-Tassen à Ds. 1 Rthl., Tassen mit Gold-Decoration u. dt. Krz. à St. 4 1/2 Jg. bis 15 1/2 Jg.

R. Brandt & Co.

Zu Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken empfehlen wir billige vergoldete Sachen, als: 2theilige Cabarett's à 1 1/2 Rthl., 3theilige Cabarett's à 1 1/2 Rthl., Kuchenförbe à St. 1 Rthl. bis 1 1/2 Rthl., Kucheneller à St. 12 1/2 Jg. bis 1 Rthl. 10 Jg., Waschservie blau à 2 1/2 Rthl., blau und lilä Waschservie in Rococoform à 3 1/2 Rthl. u. c.

R. Brandt & Co.

Beim Beginn des Frühjahrs empfehlen wir den Herren Wiederverkäufern und Consumenten unser sortirtes Drahtstiftlager, und bewilligen bei Abnahme von größeren Partien erheblichen Rabatt.

R. Brandt & Co.

Den hiesigen und auswärtigen Schuhmacher-Meistern empfehlen wir unsere Lager von billigen Schuhmacher-Artikeln. Preis-Courante davon stehen den Wiederverkäufern zu Dienfte.

R. Brandt & Co.

große Klausstraße Nr. 10.

1858r Bordeaux-Weine.

Chât. Margaux à Fl. 25 1/2 Jg.
Pontet Canet à Fl. 20 1/2 Jg.
Margaux à Fl. 15 1/2 Jg.
Cantenac à Fl. 13 1/2 Jg.
St. Estephe à Fl. 12 1/2 Jg.
Medoc à Fl. 10 1/2 Jg.

Malaga à Fl. 20—25 1/2 Jg.,
Otto Thieme.

Auch empfehlen wir dem geehrten Publikum, hauptsächlich aber den Wiederverkäufern, eine Partie leines Band, böhmischen Zwirn, Schuh-schnüren, Eisengarn in allen Farben zu enorm billigen Preisen um damit zu räumen.

R. Brandt & Co.

große Klausstraße Nr. 10.

Baumwachs empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Aetznatron zum Seifeochen

empfehlen Albert Schlüter.

Einen Lyring sucht der Klempnermeister

Franz Stämpfel, große Steinstraße Nr. 71.

Eine Bel-Etage, kann auch getheilt werden,

zum 1. April zu vermieten

Merseburger Chaussee Nr. 8.

Gärten werden von einem Gärtner noch zu

recht gemacht Neustadt Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Erwaachsenen

und Kindern Unterricht in der französischen Sprache

zu ertheilen. Näheres zu erfragen bei Ed.

Stückrath in der Exped. d. Bl. Zeitung.

1000 Rthl. werden gegen gute Hypothek zu

leihen gesucht. Adr. sub E. G. poste restante

Halle.

Ungefähr 1000 Thaler sind Ausgang April

zu 4 Prozent auszuleihen. Nachweis in Col-

big Nr. 28.

Seidne Müller-Gaze empfiehlt August Adlung, Tuchhandlung.

Das Kleider-Magazin von A. Nathansohn, gr. Klausstraße 37,

empfehlte sein großes Lager in **Confirmanden-Anzügen** im Preise von 2 $\frac{1}{2}$ bis 10 R \ddot{u} der feinste Anzug, bestehend in sehr schönem Tuch-Rock, feiner Stoff-Hose und Weste ganz nach Wunsch, entweder Atlas, Sammet oder auch Stoff. Die Arbeit ist anerkannt wie bestellt, indem Alles streng unter meiner Aufsicht in meiner eignen Werkstatt angefertigt wird; um desto mehr kann ich auch für Güte und Dauerhaftigkeit garantiren.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein vollständig sortirtes Lager in Frühjahrs-Überzieher, Beinkleider, Steppröcke und Fracks, Alles zu sehr soliden Preisen.

A. Nathansohn, Schneider-Meister,
große Klausstraße 37.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Dépôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 $\frac{1}{2}$, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Aechten Peruan. Guano aus dem Dépôt der Herren **Feldmann, Bühl & Co.,** Hamburg, **Sauren phosphors. Kalk** von der Königl. Preuss. chem. Fabrik in Schönebeck,

Englische Dachschiefer,
Asphalt-Dachpappe,
Englischen Asphalt-Dachfilz

offert billigst

Bernburg a/S.

Carl Erbrecht,
Buschweg Nr. 12.

Brandenburger Militärlack,

als anerkannt bestes Putzmittel für schwarzes Lederzeug allgemein beim Militär eingeführt, empfohlen

Kampe & Comp. in Brandenburg a/H.

Chinesisches Haarfärbemittel, a Flacon 25 Sgr.;

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blassesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbenmengen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkommen mit der Dinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gestegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße 36, für Gisleben bei Herrn **C. Reichel.**

Alle Sorten **Handschuh** werden zum **Waschen** und **Färben** angenommen in der **Handschuhfabrik** von **L. Bergfeld,** große Ulrichstraße 50.

Ein Rittergut, 5 Meilen von Berlin, mit 1175 Morgen Acker und Wiese, guten Gebäuden und vollständigem Inventar soll für 30,000 R \ddot{u} mit 8 bis 10,000 R \ddot{u} Anzahlung verkauft werden durch **C. Hewitsky** in Magdeburg.

Ein Gasthof in einem Dorfe bei Magdeburg, mit 5 Morgen Acker, sowie einer Schaafseggel-Einnahme von ca. 120 R \ddot{u} jährlich, soll für 4500 R \ddot{u} mit 1500 bis 2000 R \ddot{u} Anzahlung verkauft werden durch **C. Hewitsky** in Magdeburg.

Die Dicht vor einer großen, gewerbreichen Stadt belegen, sehr gut rentirende **Knochenbrennerei,** verbunden mit Fabrication chemischer Düngemittel, soll unter sehr acceptablen Bedingungen Verhältnisse halber verkauft werden. Näheres hierüber wird Herr **C. Hewitsky** in Magdeburg mittheilen.

Ein frequentes Material-Geschäft hier am Platze oder auch auswärts wird zu pachten gesucht zum 1. April. Näheres gr. Steinstraße Nr. 12 im Puffgeschäft.

Drastvieh-Verkauf.

7 Stück fette Ochsen stehen auf dem Rittergut Neussen b. Beitz (Haltestelle Rheisen) zum Verkauf.

Neuen norwegischen geruchlosen Leberthran,

welcher sich durch seine vorzügliche Durchsichtigkeit, Farblosigkeit, angenehmen Geschmack und Geruch sehr wesentlich vor allen bisher vorgekommenen Leberthranarten auszeichnet, in Originalflaschen von 10 $\frac{1}{2}$ incl. Flasche von **Karl Baschin** in Berlin empfohlen **Halle. Kersten & Dellmann.**

Avis für Landwirth.

Von unserm Dampf-Dreschmaschinen ist jetzt eine disponibel. Auf Schloss Seeburg beim Herrn Oberamtmann **Wendenburg** arbeitet jetzt eine andere. Die nähern soliden Bedingungen sind ebendasselbst zu erfahren.

Für die Monate Mai und Juni halten wir unsere Locomobilen (8-10 Pferdekraft) namentlich zu banklichen Zwecken u. empfohlen. **Magdeburg.**

Herrmann & Julius Giesau.

Zwei nemlichende Klübe stehen zu verkaufen bei **G. Wähner** in Schönnewitz.

7000 R \ddot{u} im Ganzen oder Einzelnen bis 300 R \ddot{u} herab sind anzuleihen durch **Beutlerstr. Gramm** in Bördig.

Eine nur gute Pension für Schüler zu 80 R \ddot{u} empfiehlt unentgeltlich **Ed. Stückrath** in d. Erp. d. Zig. a. Markt Nr. 20.

Eine Wirthschafterin, mit guten Beugnissen versehen, findet den 1. April d. J. Stellung auf dem Rittergute **Schernik** bei **Behna.**
B. Golbe.

Zum Antritt am 15. April d. J. wird ein tüchtiger Hofmeister, mit sehr guten Attesten versehen und seiner Sache gewachsen, gesucht. Der Gehalt besteht in 180 R \ddot{u} , freier Wohnung, Feuerung und Licht, und kann verheirathet sein. Anmeldungen sind auf dem Comptoir der **Quercfurter Zuckersabrik** zu machen.

Hierelbst kann auch ein Kutscher, der als wirklicher Kutscher fungiren kann und deshalb vorzügliche Atteste aufzuweisen haben muß, eine Stelle mit sehr gutem Gehalt erhalten.

Für ein Eisenhüttenwerk werden einige Formen verlangt.
L. F. W. Körner, Kaufm., Berlin.

Die Herren Handlungs-Commiss., Reisende, Buchhalter und Correspondenten, sowie Lager-Commiss und Verkäufer,

welche Engagements suchen, können sich für passende Stellen franco brieflich anmelden.

Das mercantillische **Placirungs-Comptoir** von **H. Görsch & Comp.** zu Berlin.

NB. Es sind besonders gute Vacanzen in renommirten Häusern hier und auswärts zu besetzen.

Einen Lehrling oder Laufburschen von auswärts sucht jetzt oder zu Ostern **C. Landmann Jun.,** Bildhauer und Maler, Halle, Englischer Hof.

Einen Lehrling sucht **F. Werner,** Barbier in Lettin.

Ein Tischlergesell, welcher gelernt ist, Mühlendarbeit zu machen, findet sofort dauernde Arbeit bei **Carl Michaelis** in Görzig bei Göthen.

Ein Bursche kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten beim **Bäckermeister Barth** in Siebichenstein.

Ein Oekonomie-Verwalter, 22 Jahr alt, welcher die besten Beugnisse aufzuweisen hat, sucht zum ersten April eine Anstellung. Gefällige Offerten wollen man unter Adresse **W. W. posta** restante Jessen einfinden.

2 Pensionäre finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme gr. Märkerstr. 27.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft verbunden mit Detail wird zum baldigen Antritt ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erped. dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn respectabler Eltern, der bereits im Detail-Geschäft gelernt und seine Lehrling vielleicht durch unverschuldete Verhältnisse abbrechen mußte, kann in einem Material- und Farbenwaaren-Geschäft unentgeltlich auslernen. Franco-Offerten sind unter Chiffre **L. P. No. 3.** in der **Reichardt'schen Buchhandlung** in Eisenleben niederzulegen. Antritt muß 1. April a. c. erfolgen.

Fette Schweine zum Gauschlachten verkauft Siebichenstein 86.

Einen Wispel gute, frühzeitige Saat- und Kocherbsen verkauft **König** in Beesenstedt.

Für mein Material-, Taback- und Branntwein-Geschäft suche ich zum 1. April einen Sohn auswärtiger Eltern als Lehrling.

Halle a. S. F. W. Nüprecht.

2 Mal 800 R \ddot{u} auf sehr gute und 1. Hypothek werden 1. April gesucht von **Deutsch,** beim, Unterberg Nr. 23.

... ..



Pfannkuchen, Spritzkuchen
von früh an warm in der
Conditorei von C. L. Blau.

Ananas, Pflirsichen u. Erdbeeren (zu Bowlen)
von vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. L. Blau.

**Seiden-, Halbseiden-, Mode-Waaren-,
Mantelets-, Mantillen- und Chales-Lager**

von
**S. Pintus,
Markt Nr. 24.**

Den Empfang meiner **Neuheiten** für die
Frühjahrs-Saison, bestehend in einer geschmackvollen
Auswahl von **Kleiderstoffen**, franzö-
sischen **Chales** und allen **Confections-**
Artikeln, beehre ich mich hierdurch ergebenst an-
zuzeigen.
S. Pintus.

Feine **Vanille-, Gewürz-, Dessert- und sanitäts-Chocoladen** in reiner guter Qualität, so wie seine Sorten **chinesische Thees**
und schwarze **Cristall-Vanille** empfiehlt
**Hermann Wittig,
Gr. Steinstraße 64.**

Die vorzüglichen **Punsch-Sirups** vom Hoflieferant Joseph Selloer in
Düsseldorf und eingelegte **Ananas** bei
**Hermann Wittig,
Gr. Steinstraße 64.**

Brustcaramellen, Malz-, Rettig-, Althee- und Brust-
Bonbon, so wie **Brust-Sirup, Malz-Sirup und Rettig-Sirup**
in bekannt guter Qualität halte ich empfohlen.
**Hermann Wittig,
Gr. Steinstraße 64.**

Kleine Klausstraße Nr. 19. Heinrich Linde senior Kleine Klausstraße Nr. 19.
empfehlte zur beginnenden Saison sein reichhaltiges Lager aller Arten **Seiden-** und
Filzhüte in **Französischen** sowie **Englischen Façons** zu billigen Preisen.

Kleine Klausstraße Nr. 19. Heinrich Linde senior. Kleine Klausstraße Nr. 19.
Mit dem heutigen Tage habe ich meinem Gutlager noch ein auf das Vollständigste fortirtes
Wäsenlager in den neuesten und beliebtesten **Façons** beigelegt, und halte ich eine große
Auswahl von allen Arten **Schlipsen, Cravatten** und **Chemisettes** von bester Qualität
und bester Arbeit hiermit empfohlen.

**Heinrich Linde senior,
Kleine Klausstraße Nr. 19, nahe am Markt, im Hause des Kaufmann
Herrn Carl Friedrich.**

Alle Arten Reparaturen in **Filz- und Seiden-Hüten** werden schnell, gut und billigt
ausgeführt.
**Heinrich Linde senior,
Kleine Klausstraße Nr. 19.**

**Geräuch. Rhein-
u. Weserlachs,
Frische Austern,
Frischen Dorsch,
Grüne Pomeran-
zen** erbielt
G. Goldschmidt.

Apfelwein, 1861er, ohne Sprit,
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Kersten & Dellmann.

Von dem so schnell vergriffenen **Gesund-**
heits-Schnupftaback von **Joh. Dem-**
lers Sohn Gottlieb in **Nürnberg** er-
hielten frische Zufendung
**B. Schmidt & Co.,
große Ulrichstr. Nr. 37 u. Leipzigerstr. Nr. 110,
vis à vis der alten Post.**

Ein f. Pelz mit Tuchüberzug ist preisw. zu
vert. bei **Heim, Rathhausgasse Nr. 5.**

Maille.
Heute Dienstag zum **Fastnachtstag** frische
Pfannkuchen.

Auch wird zum 1. April ein gewandter **Kell-**
nerburische gesucht bei
W. Bügler.

Zum **Fastnachtstag** von früh an **warme**
Pfannkuchen in bekannter Güte bei
C. Tornow.

Zum **Fastnachtstage** **Tanzkränzchen**
im **Wenzelschen Lokale** zu **Dölberg**, wozu
freundlichst einladet
der Vorstand.

Diemitz.
Heute **Fastnachten** frische **Pfann-**
kuchen und **Speckkuchen.**

Pfannkuchen
empfiehlt
A. Kanfer.

In **Siebichenstein** steht ein nettes Häu-
schen an eine ordnungsliebende Familie zu ver-
mieten resp. auch zu verkaufen; dasselbe kann
zum 1. April bezogen werden und weist nach
Barth daselbst.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Präparirte Wolle,
erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus**
aller Art, die Dose 1/4 $\frac{1}{2}$, bei
Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Die Instrumente aus der **Hinterlassenschaft**
des Geh. Med.-Rath Prof. **Hohl** liegen bei
Herrn **Baumgarten, Hallgasse Nr. 2,** zum
Verkauf aus.

Samenofferte.
Die gangbarsten **Gartenamericeen** empfiehlt
zur geneigten Abnahme die **Blumenhandlung:**
Neunhäuser Nr. 4.

Weintraube.
Heute **Dienstag** den 4. März
XXII. Abonnements-Concert.

Mit zur Ausführung kommt:
**Kleine Bosheiten und endlicher Sieg
d. guten Humors, Potpourri v. Fahrbach.**
Anfang 3 Uhr. **C. Zohn.**

Deklamatorischer Verein.
Soirée am 5. März er.
im Saale des Herrn **Rocco.**
Eintrittskarten verabreicht Herr **F. Handel.**
Der Vorstand.

Samstag den 9. März **Gesellschafts-**
Ball in **Schwittersdorf.**
Der Vorstand.

Zum
CS **Gefang-Concert und Ball**
Samstag den 9. März er.
Abends 7 Uhr im „**Stern-Salon**“ hier selbst
ladet ergebenst ein
die Liedertafel daselbst.
Lauchstädt, den 1. März 1862.

Zur Aufführung kommt:
„**Eine Sängerschaft in's Riesengebirge**“
von **Schirch.**
Billetts sind vorher beim **Buchbindernstr. Hrn.
Schick** alhier à Stück 4 $\frac{1}{2}$ zu haben. An
der Kasse sind dagegen 5 $\frac{1}{2}$ zu entrichten.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns
Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst
anzuzeigen.

Halle u. **Siebichenstein, d. 2. März 1862.**
Julius Müller.
Ludwike Müller geb. Brüger.

Todes-Anzeige.

Heute **Morgen 6 1/2 Uhr** endete ein sanfter
Tod nach nur kurzem Krankenlager, das viel-
bewegte Leben meines guten lieben Vaters,
Groß- und Schwiegervaters, **Gottfried
Harweck**, Cantor und Schullehrer emer. der
Parochie **Schleithar** und **Thronig** bei
Lützen, in einem Alter von fast 78 Jahren
an Altersschwäche. Am 27. Februar v. J. ging
ihm meine gute Mutter, mit welcher er über
52 Jahre in glücklicher Ehe lebte, in die Ewig-
keit voran.

Er war uns Kindern ein helfender sorgender
Vater, seinen lieben Gemeinden ein treuer
Lehrer und in allen Nöthen und Unglücksfällen
ein helfender Berather und lebte treu seinem
Herrn und Heilande in Kirche und Schule 50
Jahre lang. Gott segne uns Alle seine Kinder
und Enkel und lasse fort und fort seine Gnade
über uns walten, wie er dem Verbliebenen so
gnädig war und so reich segnete. Mein seliger
Vater ist geboren am 25. April 1784 in **Wü-
steneutisch** bei **Merseburg**, und wird auf
seinen Wunsch auf dem Friedhofe zu **Sörbig** an
der Seite meiner seligen Mutter und Schwes-
ter ruhen.

Seinen lieben Gemeinden meinen herzlichsten,
tief betäubten Gruß mit der Bitte um silbes
Beileid, sowie unsern Verwandten, Freunden
und Bekannten. **Hebr. 13, 7, 17.**

Halle, den 3. März 1862.
G. A. Harweck,
Lehrer.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 53.

Halle, Dienstag den 4. März

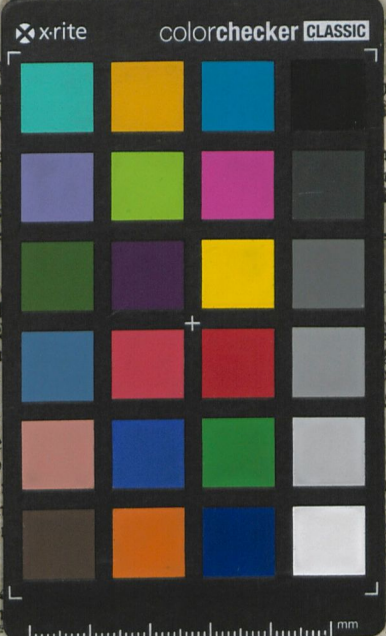
1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, Sonntag d. 2. März. Prinzessin Sidonie, Tochter Ihrer Majestäten, geboren im Jahre 1834, ist gegen Abend 7 1/2 Uhr am Typhus verstorben.
Bern, Sonntag d. 2. März. Auf das Verlangen Frankreichs, daß von der gesammten Entschädigung im Konflikt betreffs der Vellelagrand-Angelegenheit, im Belaufe 4800 Franken, die Schweiz zwei und Frankreich ein Drittel zahlen solle, hat der Bundesrath geantwortet, die Schweiz werde, um die Entschädigung zu zahlen, indem sie das öffentliche Meinung in Brüssel, Sonntag der heutigen, dem Professor N. dem er ihn seinert, sich wegen Minister des die stehen neue W

Berlin, d. 2. M. Unteroffizier Borings-Medaille am Ober-Consistorialrath mit dem Range Rechtsanwalter und Haushaltensleben, K. derburg den Charakter zu Erlernen ist Professor beigelegt wo in Wittstock ist zum Erba und zugleich z. zu Naumburg, ernannt worden.
In der gestrigen (1. d. Allerhöchster Ermächtigung über die Gerichts- die erstrebt eine gerechtere Vertheilung der Gerichtskosten, ohne das Verhältnis der Kosten gesteigert werden solle. Der Entwurf an die vereinigte Justiz- und Finanzcommission. Ferner legte der Minister in Gemeinschaft mit dem Handelsminister auf Grund der Ermächtigung vom 27. Febr. einen Gesekentwurf vor, be- die die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf See Schiffen. Der Entwurf sei das Produkt sorgfältiger Beraten mit Sachverständigen aus den Distrikten. Auf Antrag des Köppl (Danzig) geht die Vorlage an die vereinigte Handels- und Finanzcommission. Auf den Antrag der Geschäftsordnungs-Commission des Hauses, sie zu ermächtigen, daß sie außer dem in dem v. beabsichtigten Anträge enthaltenen Punkte auch noch andere Paragraphen der Geschäftsordnungs-Commission ihrer Prüfung unterziehen. Da die Gegenstand sich nicht auf der Tagesordnung befand, sondern nur Folge einhelligen Beschlusses des Hauses zur Behandlung sofort zu- kommen wurde, so fand sich der Minister des Innern veranlaßt, dagegen der Regierung Verwahrung einzulegen, daß man aus dem vorläufigen Verfahren eine Prägenz für die Zukunft ableite. Dem- nach wurde die Debatte über den Hoyerbed'schen Antrag wegen Auf- hebung der gesetzlichen Zinsbeschränkungen eröffnet und, nachdem die Reichensperger, v. Niebelschütz und v. Lutz dagegen, die Abg.



Michaelis, Faucher und Schulze-Delisch dafür gesprochen und damit die allgemeine Diskussion geschlossen war, die Spezialdebatte auf Dienstag vertagt.

Die Aeußerung des Regierungs-Commissarius über die anhaltinische Verfassungsfrage in der Petitions-Commission lautete nach dem Bericht dieser Commission:

„Er sei beauftragt, Folgendes zu erklären: Die königliche Regierung könne sich nicht aufzuerkennen finden, sich über die Rechtsbeständigkeit der Verfassungszustände in einem fremden Lande auszusprechen. Sie sei gegenwärtig auch nicht in der Lage, in der anhaltinischen Verfassungsfrage irgend welche Schritte zu thun. Die angelegte Verlegung materieller Interessen preussischer Unterthanen sei jedenfalls nicht der Art, um eine Einmischung in solche Verhältnisse zu rechtfertigen. Es handele sich um innere Angelegenheiten eines unabhängigen deutschen Bundeslandes, auf welche an und für sich dem Nachbarstaate keine Einwirkung zustehe. Zu einer Einwirkung vom Boden des Bundesrechtes aus aber sei ebenfalls augenblicklich kein Anlaß vorhanden. Die Sache liege ganz anders als in Kurhessen. Dort sei die Verfassung durch eine zweifelhafte Einwirkung des Bundes selbst, unter ausdrücklicher Sanction, ja Mitwirkung der Bundescommissarien aufgehoben, in Anhalt aber durch den Landesfürsten, zwar im Hinblick auf einen Bundesbeschluß allgemeiner Natur, aber ohne aktive Einwirkung des Bundes. In Kurhessen sei die Verfassungsangelegenheit selbst noch unerledigt gewesen, als für Preußen der Augenblick eingetreten, sich über seine Abstimung zu entscheiden. Ähnliches liege in Bezug auf Anhalt nicht vor. Die einzige Seite der Frage, welche jetzt am Bunde schwebt, sei die im Jahre 1859 von den Regierungen von Anhalt-Köthen-Desau und Anhalt-Bernburg beantragte Garantie für die Verfassung. Dieser einem besonderen Ausschuss — in welchem Preußen nicht vertreten — überwiesene Antrag sei inzwischen nicht wieder zur Sprache gebracht. Erst wenn dies noch geschehen sollte, werde die Regierung in der Lage sein, ein Votum abzugeben und die Frage näher in Erwägung zu ziehen.“

In der Commission hat sich „allgemein“ das „Bedauern“ ausgesprochen, „daß die Erklärung der Regierung jede Bereitwilligkeit vermissen lasse, für Wiederherstellung des gebrochenen Rechtes in Anhalt mitzuwirken. Warum — so wurde erwidert — erinnere sie nicht wenigstens den betreffenden Ausschuss der Bundesversammlung an einblühende Erledigung des ihm gewordenen Auftrages? Wenn Preußen seinen Beruf — das Recht in Deutschland zu schützen — nicht einmal in Anhalt, wo das Recht wahrhaft mit Füßen getreten sei, zu erfüllen vermöge, dann sei nicht abzusehen, welche Ziele es sich setzen wolle. Von dem Bundestage sei bisher nur der Wille der Fürsten gegen die Rechte der Völker zur Geltung gebracht; von Preußen erwarte man, daß es auch die Rechte der Völker gegen die Fürsten schützen werde. Nicht bei den letzteren könne es moralische Eroberungen machen, sondern nur bei der öffentlichen Meinung, und diese stehe entschieden auf Seiten des anhaltinischen Volksthes. Die Regierung würde sicher nicht ansehen, gegen eine Revolution in einem Nachbarstaate einzuschreiten, die von unten komme. Verdienne denn eine Revolution von oben — und nicht anders sei ein so greller Verfassungsbruch — größere Schonung?“ — Ein Antrag auf Tagesordnung ist mit 2 Stimmen gegen 19 in der Minorität geblieben; die Majorität beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und es für dringend geboten zu erklären, daß dieselbe auf Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes in Anhalt-Köthen, insbesondere auf eine Berufung der anhaltinischen Volksvertretung auf Grund der Verfassung vom 29. Octbr. 1843 und des Wahlgesetzes vom 21. Febr. 1849 hinwirke.

Der Minister Graf Schwerin hat nach der „Spen. Ztg.“ in der Commission des Herrenhauses für Berathung der Kreisordnung sich Namens der Regierung damit einverstanden erklärt, daß — im Widerspruch mit der Regierungsvorlage — die Kreisstage drei Kandidaten für erledigte Landrathsstellen zu präsentiren berechtigt sein sollen. Die Präsentation der Landräthe aus dem Stande der großen Grundbesitzer wurde festgehalten; sie soll aber allenthalben dem gesammten Kreisstage zustehen. Die Wiederaufhebung der Suspension dieses Rechtes in den Kreisen der Provinz Posen soll durch königl. Verordnung erfolgen können. Voraussetzlich hat die Commission nur noch eine Sitzung nöthig und würde dann die Beratungen noch in dieser Woche beenden. Die Commission hat ferner vorgestern die Fragen wegen der Form der Ab-

